



«Ahoi!»: Jan Morgenthaler, 58, am Ufer der Limmat. Im Hintergrund sein Hafenkran, der in Zürich hohe Wellen geschlagen hat.

Zürich liegt AM MEER

Er ist montiert und nicht zu übersehen: Der Hafenkran. **JAN MORGENTHALER** holte den rostigen Riesen von Rostock in die Limmatstadt.

Text Markus Schneider Foto Stephan Rappo

Jan Morgenthaler, 58, blickt ins Weite. Der Schrott steht in seinem Rücken, Zürich liegt am Meer, der Streit ist vorbei. Diesmal ging es ohne Morddrohungen, die er vor fünfzehn Jahren erhalten hatte für die Aktion der «reisenden Denkmäler».

Das neue Denkmal, aus Rostock angereist, macht mitten in Zürich halt, aber keinen Sinn. Just das war Absicht. Morgenthaler wollte nicht, er musste provozieren. So lautete der Auftrag. Etwas Auffallendes verlangte die Stadt. Den Wettbewerb gewonnen hat er mit seinem Team, weil der Hafenkran anregt: zum Denken, Schmunzeln, Handeln. Das Limmatquai wird nicht verballhornt, sondern bespielt. Der Kran wird zur Bühne. Pfarrer Christoph Sigrist vom Grossmünster tritt auf, das Literaturhaus ist an Bord, die Zunft zur Schiffluten hält die «nautische Oberhoheit» inne, Saboteure lassen einen roten Stuhl am weissen Tuch baumeln. Von links bis rechts alle vereint. «Wo gibt es das sonst im rot-grünen Zürich?», fragt Morgenthaler.

Überrascht hat ihn der Erfolg nicht. «Kaum steht der Kran», prophezeite er lange vorher, «kommt ein Komitee, das

ihn retten will.» Bereits werden Unterschriften gesammelt, Morgenthaler pfeift darauf. Sein Kran ist sein Fellini-Bild, sein persönliches Amarcord, das kommt und wieder gehen darf. Neun Monate sind genug.

Auch das Horn eines Ozeandampfers wird irgendwann verstummen. Erstmals schallt es am 10. Mai 17 Kilometer zürichseeaufwärts und 17 Kilometer limmatabwärts während 28 Sekunden. Es wird so wohlighörig tönen wie in Genua oder Antwerpen.

Neu ist die Sehnsucht nach der Ferne nicht. In den 1930er-Jahren forderten heimische Politiker den Meeranschluss. Sie vertrauten keinen Künstlern, sie setzten auf Ingenieure. Zürich etwa wäre mit Tunnels und Schleusen mit dem Basler Rheinhafen verbunden worden. An einer Veranstaltung, erzählt Morgenthaler, habe ein ehemaliger ETH-Professor gebeten, man solle sich nicht lustig machen. Er habe sich sein Leben lang engagiert für eine Schweiz am Meer.

Zürich Transit Maritim

Von Zürich HB zu Fuss oder mit Tram 4 bis «Rathaus». Der Kran steht bis 31. Januar 2015. www.zurich-transit-maritim.ch